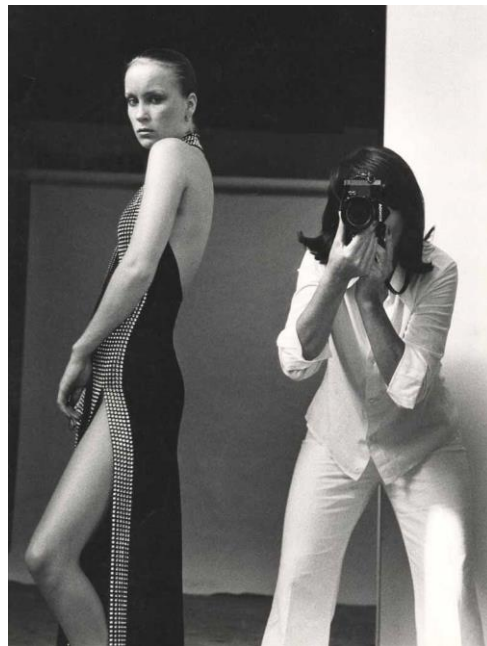


HELMUT NEWTON STIFTUNG

PRESSEMITTEILUNG

ALICE SPRINGS. RETROSPEKTIVE

Bis 19. November 2023



Princess Caroline of Monaco with her son Andrea and Karl Lagerfeld, La Vigie, Monaco 1986, © Helmut Newton Foundation (links)
Alice Springs, Self-portrait with Sirpa Lane, Paris 1970s, © Helmut Newton Foundation (rechts)

Am 2. Juni 2023 eröffnete die Berliner **Helmut Newton Stiftung** ihre neue Ausstellung „**ALICE SPRINGS. RETROSPEKTIVE**“. Anlässlich des 100. Geburtstags von **June Newton alias Alice Springs** werden **über 200 Fotografien** auf der gesamten Ausstellungsfläche im ersten Stock des Museums für Fotografie gezeigt.

Während bereits 2010 und 2016 größere Alice Springs-Ausstellungen in der HNF realisiert wurden, wurden viele Aufnahmen dieser Retrospektive bislang noch nie gezeigt. Eine ausgiebige Recherche im hauseigenen Archiv, insbesondere des kürzlich nach Berlin verbrachten Bestandes aus der gemeinsamen Wohnung der Newtons in Monaco, hat einen neuen Einblick auch in das Schaffen von Alice Springs ermöglicht – und diese teilweise spektakulären Ergebnisse werden nun, als vintage oder exhibition prints, erstmals zu sehen sein.

Unter dem Pseudonym Alice Springs arbeitete June Newton seit 1970 als Fotografin, insbesondere im Bereich Porträt. Am Anfang des eigenen Œuvres stand eine Grippe Helmut Newtons. June Newton ließ sich von ihm die Handhabung von Kamera und Belichtungsmesser erklären und fotografierte 1970 in Paris ein Werbebild für die französische Zigarettenmarke „Gitanes“. Das Porträt des rauchenden Models war der Startschuss für die neue Karriere der australischen Theaterschauspielerin, die in Frankreich aufgrund der Sprachbarriere nur wenig Aussicht auf ein Engagement besaß. In der Folgezeit vermittelte ihr José Alvarez, der damals in Paris eine Werbeagentur leitete, Aufträge für Werbeaufnahmen von pharmazeutischen Produkten. Und Alvarez, inzwischen Chef der „Editions du Regard“, war es auch, der 1983 den ersten Porträtband von Alice Springs verlegte.

Ab Mitte der siebziger Jahre entstanden nämlich auch zahlreiche Porträts, Menschenbilder voller Empathie, die bis heute die für Alice Springs so charakteristische Mischung aus Einfühlung und Neugierde auf ihre Zeitgenossen transportieren.

In den Porträts ihrer Fotografenkollegen – darunter Richard Avedon, Brassäi, Ralph Gibson, Sheila Metzner und Robert Mapplethorpe – sowie anderer Prominenter wie Nicole Kidman, Isabelle Adjani, Vivienne Westwood, Liam Neeson oder Claude Chabrol gelingt es Alice Springs nicht nur, das Aussehen der Dargestellten einzufangen, sondern auch deren Aura.

Auch wenn die meisten der Porträtierten zum kulturellen Jetset gehören, macht Alice Springs grundsätzlich keinen Unterschied zwischen den gesellschaftlichen Schichten. Ihren Kamerablick auf die Menschen konzentriert sie meist auf deren Gesichter; zuweilen fasst sie sie im engen Bildausschnitt als Brust- oder Dreiviertelporträt. Die Porträtierten schauen neugierig, offen und direkt in ihre Kleinbildkamera. Nur wenige Studioporträts sind darunter, die Mehrzahl entstand vielmehr – meist bei natürlichem Licht – im öffentlichen Raum sowie vor oder in den Wohnungen der Protagonisten. So begegnen uns eitle Posen oder ein natürliches Selbstbewusstsein ebenso wie schüchterne Blicke. Die Bildnisse, im Auftrag von Zeitschriften ebenso wie aus freiem Antrieb entstanden, werden zu visuellen Kommentaren, zu Interpretationen der Dargestellten. Alice Springs lässt jedem und jeder Porträtierten seine oder ihre Individualität. Dabei gelingt es ihr immer wieder, dem allgemeingültigen und bekannten Bild ein möglichst klischeefreies, neues und ungewöhnliches Abbild hinzuzufügen. Möglicherweise hilft ihr die tiefe Kenntnis des Schauspiels, gleichzeitig auf und hinter die Fassade des Menschlichen zu schauen.



Alice Springs, Sirpa Lane, Paris 1972, copyright Helmut Newton Foundation

Interessant sind auch die Porträts ihres Mannes, häufig während seiner Shootings entstanden, die gemeinsam mit Newtons Porträts seiner Frau sowie ausgewählten Selbstporträts die repräsentative Werkschau abrunden. Diese privaten Bilder führen gewissermaßen die gemeinsame frühere Ausstellung „Us and Them“ weiter. Im hinteren Ausstellungsraum sind Aufnahmen aus diesem legendären Gemeinschaftsprojekt und andere gegenseitige Porträts zu sehen. So schließt sich der Kreis gleich mehrfach, denn das Leben und das Werk von Helmut und June Newton war auf vielfältigste Weise verbunden und trifft in der Berliner Ausstellung nun erneut zusammen.

Ergänzend zur Serie „Us and Them“ mit Werken von Helmut Newton und Alice Springs werden im Projektraum der Stiftung, also im Erdgeschoss des Museums für Fotografie, die „Private Property Suites I-III“ von Helmut Newton gezeigt: 45 SW-Vintage Prints, aufgenommen zwischen 1972 und 1983, darunter zahlreiche ikonische Bildmotive aus den Genres Akt, Porträt und Mode.

Anlässlich der Ausstellung erscheint Mitte August 2023 im TASCHEN-Verlag die Neuauflage des Buchs „Helmut Newton & Alice Springs. Us and Them“. Helmut Newton, June Newton, Matthias Harder, Hardcover, 14 x 19.5 cm (5.5 x 7.7 in.), 192 Seiten, € 15 | US\$ 20 | £ 15, ISBN 978-3-8365-9691-6 (English, French, German)

Bei Fragen und für Pressematerial kontaktieren Sie bitte:

Helmut Newton Stiftung

Museum für Fotografie

Dr. Matthias Harder

Jebensstraße 2, 10623 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 318 648 56

www.helmutnewton.com

info@helmut-newton-foundation.org

Pressekontakt

Nadine Dinter PR

Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 398 87 411

Mobil: +49 (0) 151 123 70 951

presse@nadine-dinter.de

press@helmut-newton-foundation.org